

## **Abschlussfeier Deutschschweizer Bäuerinnen Diplom und Fachausweis**

**26. Juni 2015 Inforama Rüti Unterzollikofen BE**

**Festrede von Maya Graf, Nationalrätin Grüne BL und Biobäuerin**

Geschätzte Absolventinnen der Bäuerinnenschulen, liebe Bäuerinnen

Geschätzte Vize-Präsidentin der Schweiz. Bäuerinnen – und Landfrauen

Geschätzte Frau Grossrätin

Geschätzter Präsident des Berner Bauernverbandes

Geschätzte Schulleitung

Geschätzte Angehörige und Gäste

Ich freue mich sehr, dass ich heute anlässlich Ihrer Abschlussfeier zur diplomierten Bäuerin und zur Bäuerin mit Fachausweis ein paar Worte an Sie richten darf.

Für Sie alle, verehrte feiernde Bäuerinnen, ist heute ein wichtiger Tag und ich gratuliere Ihnen von Herzen für Ihren Abschluss. Sie haben für diesen Tag in den vergangenen Jahren viel Können, Zeit und Herzblut investiert. Sie haben auf der anderen Seite viel Erfahrung gewonnen, viel neues Wissen und neue Handlungsfähigkeiten erworben. Ich bin beeindruckt, welche breite Palette Ihre Grundausbildung beinhaltet und ich bin noch mehr beeindruckt, welche Vielfalt die von Ihnen gewählten Module der Projektarbeiten umfasst.

Der Beruf der Bäuerin ist und bleibt ein extrem vielseitiger Beruf. Man muss sagen, er ist in den vergangenen Jahren noch vielfältiger geworden, denn ständig erweitert sich zu den wichtigen Bereichen der Hauswirtschaft und des Gartenbaus neue Betriebszweige, die in ganz vielen Fällen von Bäuerinnen auf den Bauernbetrieben initiiert, umgesetzt und durchgeführt werden. Ich erwähne hier die Direktvermarktung, der erst in den letzten 10 bis 15 Jahren den Durchbruch geschafft hat. Aber auch der Agrotourismus, die Verarbeitung zu Produkten auf dem Hof selbst, soziale und pädagogische Aufgaben, die vermehrt auf den Höfen angeboten werden, Pferdehaltung, Gastronomie etc.. Wir könnten noch unzählige Beispiele aufführen, denn die Vielfalt ist riesig und wächst ständig.

Für die Innovationskraft für unsere Schweizer Landwirtschaft, sind Sie, geschätzte Bäuerinnen, zusammen mit Ihre Kolleginnen auf dem Lande extrem wichtig. Das erklärte Ziel unserer Agrarpolitik auf nachhaltige Qualität und nicht alleine nur auf Quantität zu setzen, ist auch und vor allem Ihr grosser Verdienst. Dafür möchte ich mich gerne einmal von Herzen als Landwirtschaftsministerin bei Ihnen bedanken!

Daher ist auch Ihre Ausbildung und die Wertschätzung dafür sehr, sehr wichtig. Doch von Anerkennung alleine können Sie und Ihre Familien nicht alleine leben, daher ist auch Ihr Verdienst, ein faires Einkommen für Ihre wichtige Arbeit wichtig. Und das nicht nur für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Landwirtschaft, sondern auch für unsere ganze Gesellschaft.

So sind Sie wichtigen Wissensträgerinnen des „Hauswirtschaftens“. Etwas, das eigentlich jeder und jede können müsste, wird heute vernachlässigt, das Schulfach Hauswirtschaft und Ernährung einfach eingespart. Mit Problemen die folgen. Denn wie wollen wir beispielsweise jungen Menschen beibringen, dass eine gesunde Ernährung einfach und kostengünstig sein kann, wenn man regional, saisonal einkauft und auch selbst kocht. Wenn man weiss, woher die Produkte kommen und wie sie hergestellt wurden?

Heute interessieren sich zum Glück immer mehr Menschen wieder dafür auch junge Menschen, wenn wir an die Stadtgärtner denken oder an junge Familien, die mit ihren Kindern wieder mehr das Ursprüngliche, Einfach suchen und gesundes Essen selbst kochen wollen. Von Ihnen, liebe Bäuerinnen, können sie alle viel lernen, denn sie wissen noch wie das alles geht. Zum Beispiel auch, wie man aus Resten wunderbare Gerichte machen kann, anstatt so viel weg zuwerfen, wie das heute leider passiert. Ueber 30% der Lebensmittel werden heute in der Schweiz verschwendet.

Aber auch Sauberkeit, Hygiene, Ordnung in Haus, Garten und im eigenen Budget – ist Haushaltswirtschaft und gehört nicht nur ins HAUS – sondern überall hin. Das ist wichtiges Wissen und Können des Managements des Lebens. Es ist auch die Grundlage des Zusammenlebens, vielleicht vergessen wir das gerne. Die Spezialisierung ist ja weit fortgeschritten und leider verlieren wir immer mehr die Zusammenhänge. Darum ist auch Ihre Ausbildung so wichtig, weil sie eine ganzheitliche Ausbildung ist. Aber darum ist die Bäuerinnen Ausbildung auch immer wieder in Gefahr „weggespart“ zu werden, weil eben „wirtschaftlich“ gedacht, immer nur und überall weiter spezialisiert wird. Das ist ein Fehler. Die Wirtschaft muss endlich vom Hauswirtschaften und Landwirtschaften lernen und nicht immer nur umgekehrt! Der haushälterischer Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und die Wirtschaftskreisläufe wieder schliessen, statt alles wegwerfen und vergeuden, ist das Gebot der Stunde. Dieses grüne Wirtschaften, machen Sie, liebe Bäuerinnen auf Ihren Bauernhöfen jeden Tag.

Ganzheitliches Wissen, Können, ganzheitliche Erfahrung und Ausbildung darf nicht verloren gehen, es muss gefördert werden, damit wir die komplexen Probleme der Zukunft lösen können – eben nachhaltig lösen können, da bin ich zutiefst überzeugt.

Geschätzte Bäuerinnen

Ihr Wissen und Können ist also extrem wichtig und überall gefragt. Lassen Sie sich aber auch nicht überfordern. Sie haben in Ihrer Ausbildung sicher auch gelernt, Ziele zu stecken, Ziele zu erreichen und sich die Zeit und vor allem die Energie einzuteilen. Denn da ist ja der Partner, da sind ja die Kinder, weitere Angehörige, der Bauernbetrieb, Ihre eigenen Tätigkeit ausserhalb des Betriebes, viele Ansprüche von vielen Seiten. Eine grosse Herausforderung, seinen eigenen Weg zu gehen in der Gemeinschaft mit andern, das Beste zu geben und sich nicht zu übernehmen.

Frauen neigen dazu, Ihre Bedürfnisse hinten an zu stellen. Daher ist es wichtig, dass auch die Rahmenbedingungen stimmen, die soziale und rechtliche Absicherung auf dem Betrieb, die Klarheit der Aufteilung der Arbeiten, des Lohnes und natürlich der Mitbestimmung in allen wichtigen Entscheidungen. Das partnerschaftliche gleichberechtigte Miteinander, auch rechtlich. Dies wird für die junge Generation der Bauernpaare zum Glück immer selbstverständlicher. Aber noch heute gelten 2/3 aller Bäuerinnen mangels eigenständiger AHV-Abrechnung als „nicht erwerbstätig“. Das

muss sich ändern und hier leistet der Schweizerische Bäuerinnen – und Landfrauenverband grossartige Arbeit – gegen innen und gegen aussen und auf politischer Ebene zur besseren Stellung der Frauen in der Landwirtschaft.

Gerade Ihre Ausbildung, die Sie heute erfolgreich abschliessen ist ein Meilenstein, denn mit dem Fachausweis sind Sie direktzahlungsberechtigt. Sie können die Betriebsführung, den Betrieb übernehmen. Sie sichern damit auch den Weiterbestand des Hofes ab, sollte Ihrem Partner etwas passieren. Und denken Sie daran, wenn Sie tüchtige Töchter haben – und das haben Sie bestimmt – dass auch Ihre Tochter den Hof übernehmen kann! Noch heute gehören in der Schweiz nur 4% der Bauernhöfe Frauen, das liegt noch viel Potential brach!

Und wenn ich schon Werbung mache, erlauben Sie mir: am 18. Oktober sind Parlamentswahlen, auch dort wäre es wichtig, Bäuerinnen ins Parlament zu wählen. NR Christine Bruillard und ich sind zur Zeit die einzigen. Die Anliegen von uns Frauen müssen verstärkt in alle Gremien und Verbände getragen werden, überall. Auch die Bäuerinnen und Landfrauen müssen überall vertreten sein.

So, aber nun von Herzen einen wunderschönen Festtag und einen guten fruchtbaren Sommer. Danke!